

Arber-Rad Marathon

Sa. 26. Juli 2014
So. 27. Juli 2014



Es müssen ja nicht immer die Alpen sein, um anspruchsvoll Rad zu fahren.

Bei der Suche nach einer neuen sportlichen Herausforderung bin ich irgendwann auf den Arber-RM aufmerksam geworden, der in diesem Jahr sein 30. Jubiläum feierte.

Schnell hatte ich das Interesse bei anderen Teichlandradlern geweckt und den Termin in unsere Vereins-Jahresplanung aufgenommen. Schließlich haben wir uns als Team TLR mit 9 Startern auf den Strecken 125, 175 und 250 km angemeldet.

Um Regensburg und die nähere Umgebung auch etwas kennenlernen zu können, sind wir schon am Freitag angereist und haben Quartier bei den "Hottentotten" bezogen. Der etwas eigenwillige Name des Hotels erklärt sich damit, dass unser Gastgeber lange Zeit in Namibia gelebt und gearbeitet hat. Die Hottentotten sind ein dort lebender Volksstamm. Nach seiner Rückkehr hat er dann in Regensburg ein Hotel im afrikanischen Stil errichtet, das „Hottentotten-Inn“.



Am Samstag war zunächst eine lockere, aber mit ein paar Höhenmetern gewürzte Trainingstour angesagt. Ein kulturelles Highlight bei der Ausfahrt war der Besuch der "Walhalla", die Ruhmeshalle an der Donau. Es hatte sich wirklich gelohnt. Dieses Bauwerk im griechischen Baustil ist gigantisch und die Sicht auf die Donau und das weite Umland absolut beeindruckend.

Regensburg selber hat eine wunderschöne Altstadt. Besonders sehenswert sind der Regensburger Dom und die "Old Stone Bridge".

Letztes Ziel unserer Fahrt an diesem Tage war der Dult-Platz in Regensburg: Start- und Zielort des Arber Radmarathons mit Organisationsbüro, Messeständen, zahlreichen Versorgungszelten, Livemusik und Moderation. Dort erhielten wir unsere Startunterlagen und konnten den Tag ganz entspannt ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen wurde es dann schließlich ernst: Die verschiedenen Distanzen wurden mit einer Stunde Abstand gestartet, der Marathon mit 250 km begann um 6.00 Uhr, die 175 km um 7.00 Uhr, die 125 km schließlich um 8.00 Uhr.

Für die die Langstreckenstarter bedeutete dies:

- 4.00 Aufstehen
- 5.00 Frühstück im Zelt auf dem Dultplatz
- 6.00 Start



Schon nach den ersten Kilometern war zu erkennen, mit welchem organisatorischer Aufwand die für eine als RTF ausgeschriebene Veranstaltung betrieben wurde:

- obwohl offiziell nicht abgesperrt, war fast jede Straßenkreuzung professionell gesichert und wir wurden vorrangig durchgeleitet.
- Polizei auf Motorrädern oder mit dem Auto garantierten die Eintracht zwischen uns Radsportlern und dem öffentlichen Verkehr.
- Sanitätsfahrzeuge patroulierten pausenlos die Strecken
- die Verpflegungspunkte ließen keine Wünsche offen



Die Strecke führte uns durch Bayern und den Bayrischen Wald quer durch die Oberpfalz, geprägt durch abwechslungsreiche Landschaft und Berge. Besonderes Schmankerl war natürlich der Arber mit 1400 m üNN, nach dem die Tour auch benannt ist. Dieser Berg wurde dann auch gleich zweimal befahren. Mit Steigungen von 6-9% wurde er jedoch von anderen Streckenabschnitten mit bis zu 15% Steigung überboten.

Alle Straßen waren in einem Top-Zustand, so dass bei langen Abfahrten Geschwindigkeiten jenseits der 80 km/h kein Problem waren.



Sportlich wurde jedem von uns einiges abverlangt. Aber sicher und gesund im Ziel angekommen, durfte sich auch jeder wie ein Sieger fühlen.

Schnell waren die Leiden vergessen und es wurden schon wieder neue Ziele ins Visier genommen.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön dem Veloclub Ratisbona e.V. Regensburg, allen Organisatoren und fleißigen Helfen von uns Teichlandradlern.

Andreas Kano

Klaus Gischke

Peter Glück

Gert Poppe

Ralf und Ines Kirsch

Werner Schimrick

Uwe Büttner

sowie unser Gaststarter vom Veloteam Cottbus Wolfgang Herbst



*Fotos: Uwe Büttner,
Veloclub Retisbona
Ralf Kirsch*